

## **Schuldnerberatung Hückelhoven: Jahresbericht 2009**

Auf einer Pressekonferenz im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Hückelhoven wurde der Öffentlichkeit der Jahresbericht 2009 der Schuldnerberatungsstelle vorgestellt.

Wolfgang Meier, Leiter der Einrichtung, und Mitarbeiterin Tonja Schreck erläuterten die Zahlen und Informationen.

## **Diakonie und AWO: gemeinsame Trägerschaft**

Anwesend waren die Vertreter beider Träger: Superintendent Pfarrer Jens Sannig und Herbert Hamann (Geschäftsführer des Diakonischen Werkes) für den Kirchenkreis Jülich sowie Dieter Meurer, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Heinsberg.

Anwesend war ferner die zuständige Sozialdezernentin des Kreises Heinsberg, Liesel Machat.



Foto: dK

## **Schuldnerberatung: Zur Zeit unverzichtbar, aber eigentlich ein Skandal**

Superintendent Sannig eröffnete die Pressekonferenz mit dem Hinweis, dass die zur Zeit sicherlich absolut notwendige Existenz von Schuldnerberatungsstellen nicht zu einem Dauerzustand werden dürfe. Es sei ein Skandal, dass in einem so reichen Land Menschen in die Armutsfalle geraten.

Wolfgang Meier stellte in diesem Zusammenhang die Ursachen für eine Inanspruchnahme der Beratung in seinem Hause dar: Neben vielfältigen Ursachen, die in der Person des Schuldners/der Schuldnerin lägen, sei es nicht zuletzt die Abhängigkeit vom Arbeitslosengeld II und zunehmend das Scheitern mit einer selbständigen beruflichen Existenz, die den Auslöser für die Schuldenfalle darstellten.

## **Arbeitsbelastung am Limit**

Nur etwa 20% derer, die eigentlich eine Beratung nötig hätten, kommen wirklich zur Beratungsstelle. Die Neuzugänge, so weist es der Jahresbericht aus, sind mit ca. 850 Fällen nahezu konstant. Zunehmend werden Privatinsolvenzen betreut. (Hier fallen alleine etwa 8000 EURO nur an Portokosten an!) Die Wartezeit bis zu einem Erstgespräch beträgt nur 2-3 Wochen.

Die umfangreiche Arbeit, so Wolfgang Meier und Tonja Schreck, sei nur deshalb überhaupt zu bewältigen, weil die Abläufe in der Hückelhovener Beratungsstelle optimal funktionieren.

Zu dieser Arbeit gehört neben der Beratung von Schuldnerinnen und Schuldnern auch die Aufklärung/Prävention sowie die Multiplikatoren-Schulung.

Johannes de Kleine